

## **P.A.R.T.Y.-Aktionstag in der Uniklinik RWTH Aachen für Jugendliche zur Unfallprävention**

**Aachen, 07.06.2016 – Im Rahmen des Tages der Verkehrssicherheit am 18. Juni, findet am 16. Juni, zum wiederholten Male in diesem Jahr, der bundesweite „Prevent Alcohol and Risk Related Trauma in Youth“ (P.A.R.T.Y.) -Aktionstag in der Uniklinik RWTH Aachen statt. Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie und die Notaufnahme sowie die Intensivstation und Studierende der Physiotherapie halten ein umfangreiches Programm für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren bereit, zur Schärfung ihres Risikobewusstseins. Auch der Rettungsdienst Aachen wird anwesend sein und für Fragen zu Verfügung stehen.**

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes stellen Verkehrsunfälle bei Jugendlichen die häufigste Ursache für schwere und tödliche Verletzungen dar. Damit sind sie die größte Risikogruppe auf deutschen Straßen. Unfallstatistiken belegen, dass die Unfallursachen bei den jüngeren Verkehrsteilnehmern immer wieder die gleichen sind: fehlende Fahrpraxis, Überschätzung, bewusste Nachlässigkeit, beispielsweise durch Handynutzung am Steuer, risikoreiches Verhalten sowie Alkohol und Drogen. Aus diesem Grund hat die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) das Präventionsprogramm „P.A.R.T.Y.“ ins Leben gerufen. An diesen deutschlandweiten Projekttagen können die Jugendlichen hautnah miterleben, welche weitreichenden Folgen ein Unfall, bedingt durch risikoreiches Verhalten, auch über die Zeit im Krankenhaus hinaus haben kann – mit dem Ziel, die Schüler für die Risiken im Straßenverkehr zu sensibilisieren, aber auch zu lernen, wie sie wohlüberlegte Entscheidungen in Risikosituationen treffen, um sich achtsam zu verhalten.

Das Programm beginnt mit Vorträgen von Unfallchirurgen über Traumata und praktischen Simulationsübungen mit Kollegen der Physiotherapie. Anschließend durchlaufen die Schüler verschiedene Stationen. Beim sogenannten Trauma-Rundgang durch die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen, erfahren die 15-18-Jährigen, wie die Versorgung von schwerverletzten Unfallopfern abläuft: vom Rettungswagen oder dem Hubschrauber in den Schockraum, von der Intensivstation über die Normalstation und die physiotherapeutische Betreuung. Auf den verschiedenen Stationen lernen die Jugendlichen akut Verletzte oder ehemals Schwerverletzte kennen, und erfahren in Gesprächen, wie sich ihr Leben durch einen schweren Unfall verändert hat und welche körperlichen und seelischen, aber auch familiären oder beruflichen Folgen dieser mit sich bringt.

Durch die Einblicke in die Versorgung von Schwerverletzten und Traumapatienten erfahren die Teilnehmer, welche verheerenden Folgen ein Unfall für den Betroffenen selbst, aber auch für seine Familie und andere am Unfall beteiligte Menschen haben kann, und wie wichtig es ist, risiko- und verantwortungsbewusst zu leben.

**Pressekontakt:**

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

**Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)**

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.